

## **Volksstimme**

Montag, 2. Oktober 2017

---

---

# **Aus den Revieren**

## **Rollerfahrer nach Sturz schwer verletzt**

Rothensee (ka) • Ein 53-jähriger Magdeburger ist am Freitagmorgen bei einem Verkehrsunfall schwer verletzt worden. Zeugenaussagen zufolge sei er mit seinem Motorroller auf dem August-Bebel-Damm Höhe Havelstraße ins Schleudern geraten, verlor die Kontrolle über sein Fahrzeug und stürzte. Dabei wurde der Fahrzeugführer schwer verletzt und musste stationär im Krankenhaus Olvenstedt aufgenommen werden.

# Unbekannte beschmieren Bahnen

Rothensee (rs) ● Unbekannte sind in der Nacht zum Mittwoch auf das Gelände des MVB-Betriebshofes in Rothensee am August-Bebel-Damm vorgedrungen. Dort beschmierten sie zwischen 21 Uhr und 23 Uhr zwei Straßenbahnen sowie einen Anhänger.

# September verging ohne einen einzigen Sommertag

Wetterrückblick: Vormonat war zu trocken und hatte zu wenig Sonnenschein zu bieten

**Magdeburg (rs)** • Der erste Monat des meteorologischen Herbstes, der die Monate September, Oktober und November umfasst, brachte wechselhaftes Wetter bei eher durchschnittlichen Temperaturen. Die mittlere Temperatur lag am Ende bei 14,4 Grad und damit 0,2 Grad

über dem langjährigen Mittel der Jahre 1981 bis 2010. Zu Beginn des Monats brachte uns Hoch „Petra“ viel Sonnenschein.

Die Temperaturen kletterten am 5. September auf den Monatshöchstwert von 24,8 Grad. Somit wurde im Septem-

ber kein Sommertag mehr verzeichnet. Anschließend sorgten zahlreiche Tiefdruckgebiete immer wieder für wechselhaftes Schauerwetter und zurückgehende Temperaturen. Am 14. September blieb es bei einem Maximalwert von 15,8 Grad am kältesten. In der Nacht auf den

17. September wurde mit einer Temperatur von 4,4 Grad das Monatsminimum gemessen.

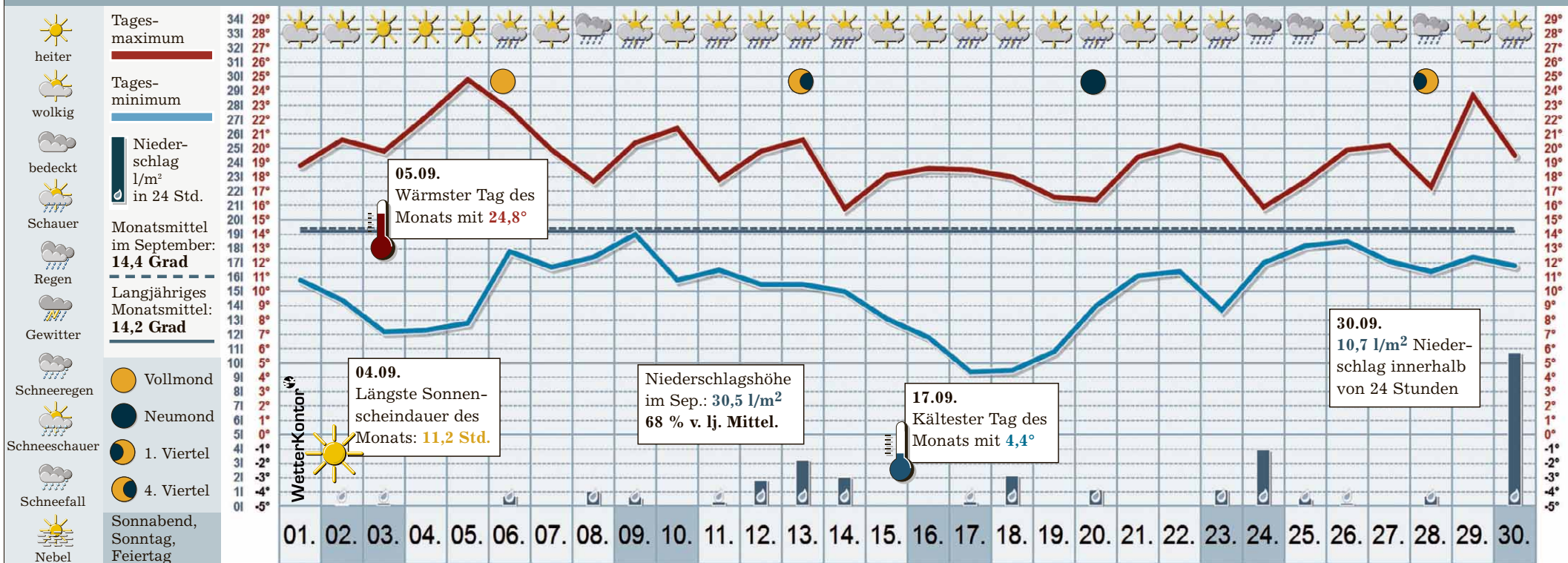
Das Wetter gestaltete sich bis zum Monatsende unbeständig. Auf trockene Tage folgten meist Regentage. Die Höchsttemperaturen pendelten zwischen 16 und 20 Grad.

Nur am 29. September wurde es bei knapp 24 Grad noch einmal deutlich wärmer. Die Nachttemperaturen lagen zwischen 9 und 14 Grad, und damit noch weit entfernt vom Frostbereich. Zwar gab es über den Monat verteilt immer wieder Niederschläge, große Regenmengen

kamen aber nicht zusammen. So fiel der Monat mit 30,5 Litern pro Quadratmeter auch recht trocken aus. Im Vergleich zum Klimamittel gab es ein Defizit von 32 Prozent. Die Sonnenscheindauer lag mit 126 Stunden 18 Prozent unter ihrem Sollwert von 154 Stunden.

## Das Magdeburger Wetter im September 2017

Etwas zu warm und deutlich zu trocken



# Käferfunde werden weniger

## Expertin im Kampf gegen Asiatischen Laubholzbockkäfer warnt aber vor zu viel Optimismus

Ein neuer vom Asiatischen Laubholzbockkäfer (ALB) befallener Baum wurde in diesem Sommer entdeckt. Die Suche nach weiteren Wirten wird auch im Winter fortgesetzt: 450 000 Bäume müssen die ALB-Jäger dabei im Blick haben.

Von Stefan Harter

**Magdeburg** • Es sind beeindruckende Zahlen, die Dr. Ursel Sperling, oberste Käferjägerin im Land, nennt: 5760 Hektar umfasst aktuell die Quarantänezone im Nordosten Magdeburgs. 450 000 Bäume werden dort im Rahmen des Monitorings von der zuständigen Landesanstalt für Landwirtschaft und Gartenbau (LLG) auf Anzeichen für Käferbefall überwacht, 20 000 davon besonders intensiv durch den Einsatz von Baumkletterern oder Hebebühnen.

Bislang wurden 9793 Laubgehölze vorsorglich als potenzielle Wirte des aus Asien

eingeschleppten Käfers gefällt. „Wir sprechen bewusst von Gehölzen und nicht von Bäumen, da in den Fällzonen bei den als gefährdet eingestuften Laubbaumarten jeder Stammaustrieb von mehr als 1 Zentimeter Durchmesser gefällt werden muss“, betont die für die ALB-Bekämpfung verantwortliche Mitarbeiterin der Landesanstalt.

### 10 600 Gehölze gefällt

Durch den jüngsten Fund am Neustädter See im vergangenen Juni wird die Gesamtzahl gefälltter Gehölze auf gut 10 600 steigen. Seitdem wurden aber keine neuen Käfer oder Larven gefunden. „Wir sind sehr froh, dass keine weiteren Funde gemeldet wurden“, sagt Ursel Sperling, schränkt aber zugleich ein: „Mehr Optimismus ist nicht angebracht.“ Schließlich gilt die Quarantänezone vier Jahre ab dem jüngsten Fund, somit aktuell bis Juni 2021. So lange dauern zwei Entwicklungszyklen des Käfers. Nur wenn in dieser Zeit keine



Links das Tier, rechts ein Fraßloch: Der Asiatische Laubholzbockkäfer treibt seit drei Jahren in Magdeburg sein Unwesen. Foto: dpa

weiteren Funde auftreten, gilt die Gefahr als gebannt.

Die Hauptflugzeit des Käfers endet in diesem Monat. Deshalb werden die Pheromonfallen nur bis Ende Oktober betreut und dann abgenommen. „Sie werden gereinigt und für die nächste Saison ab Mai 2018 wieder vorbereitet“, erklärt Ursel Sperling.

In diesem Jahr wurden 263 Fallen in der Quarantänezone installiert. Durch Sturm „Paul“ waren viele Fallen heruntergeweht worden. „Leider

blieben wir auch von Vandalismus nicht verschont“, sagt sie.

In den laubfreien Wintermonaten werden die Bäume weiterhin kontrolliert. „In dieser Zeit können andere Symptome gefunden werden, die auf Larventätigkeit hinweisen“, erläutert die Fachfrau. Jeder potenzielle Wirtsbaum muss mindestens einmal im Jahr vom Boden aus mit Hilfe von Ferngläsern nach Symptomen des Käfers abgesucht werden.

Um jeden Fundort, 44 bislang insgesamt, sowie um

besonders gefährdete Gebiete werden zudem Risikogebiete mit einem 500-Meter-Radius eingerichtet. Dort werden bei allen Bäumen über acht Meter Höhe die Kronen aus der Nähe untersucht. Auch speziell trainierte Spürhunde kamen und kommen weiter zum Einsatz bei der Suche nach dem ALB.

### Überwachung durch Dritte

Das Monitoring wurde bisher von Mitarbeitern des Landeszentrums Wald übernommen. Künftig wird diese Dienstleistung auch an Dritte vergeben, kündigt Ursel Sperling an.

„Viele Baumarten wie zum Beispiel Eiche, Obstbäume oder Ginkgo werden nicht befallen und bleiben auch in den Fällzonen erhalten“, weist sie noch darauf hin, dass durch die Fällungen nicht gänzlich baumlose Gebiete entstehen.

Die ersten Exemplare des Asiatischen Laubholzbockkäfers waren im August 2014 an einer Kastanie in der Rothenseer Badeteichstraße entdeckt worden.

## **Geld und Ausweise aus dem Auto weg**

Rothensee (rs) ● Im Glindenberger Weg haben Unbekannte ein Auto aufgebrochen. Die Diebe schlugen eine Scheibe ein und entwendeten aus dem Handschuhfach Geld und Ausweise.

## **Busse zum Barleber**

Rothensee (ha) ● Wegen Bauarbeiten auf der Pettenkofer Brücke fährt die Straßenbahnlinie 10 heute zwischen 11.20 und 23 Uhr nur ab/bis Haltestelle Zoo/Pettenkoferstraße. Als Ersatz verkehren von dort bis zur Endhaltestelle am Barleber See Busse.

## **Ersatzverkehr in Rothensee**

Rothensee/Industriehafen (cb)

• Wegen Bauarbeiten auf der Pettenkofer Brücke muss die Straßenbahnlinie 10 der Magdeburger Verkehrsbetriebe am morgigen Sonnabend verkürzt fahren. In der Zeit von 6 und 17 Uhr fahren die Bahnen in Richtung Barleber See nur bis zur Haltestelle „Zoo/Pettenkoferstraße“. In Fahrtrichtung Sudenburg starten die Bahnen erst ab der Haltestelle „Zoo/Pettenkoferstraße“ (Haltestelle in der Wendeschleife). Als Ersatz verkehren zwischen den Haltestellen Zoo/Pettenkoferstraße und „Barleber See“ Busse mit Anschluss an die Straßenbahn. Es werden alle Haltestellen am Straßenrand bedient.



## Echsen, Spinnen und Schlangen zu Gast im Rothenseer Hort

Im Rothenseer Hort stellte ein Mitarbeiter von Zoo & Co Nicolaus den Rothenseer Kindern viele exotische Tiere vor. Mit dabei waren Echsen, Spinnen, Schlangen, Schildkröten und viele mehr. Fast alle Tiere konnten

aus der Nähe bestaunt werden und zahlreiche Fragen gestellt werden. Die Kinder erfuhren im Rahmen des interessanten Besuchs, wie schwierig und aufwendig eine artgerechte Haltung der Tiere ist. Außerdem wurde den

Mädchen und Jungen klargemacht, dass die Tiere kein Spielzeug sind und die Anschaffung eines solchen Tieres sehr gut überlegt sein will. Für die Kinder ein informativer Tag.

Foto: Steve Hassenberg

# Lagerhalle brennt: 150 000 Euro Schaden

Großaufgebot der Feuerwehr im Klosterkamp im Einsatz / Verpackungsmüll geriet in Flammen

**Industriehafen (ri/jw)** • Beim Brand einer Lagerhalle in der Straße Klosterkamp sind am Mittwochmorgen nach Polizei- und Feuerwehrrangaben rund 150 000 Euro Schaden entstanden. Gegen 5.50 Uhr war die Feuerwehr zu dem Brand auf dem Gelände des mittelständischen Unternehmens Rasch Reinigungs- und Dienstleistungs GmbH ausgerückt.

Ein Mitarbeiter hatte das Feuer entdeckt und Alarm geschlagen. Das Unternehmen ist seit 1991 im Bereich der Entsorgung und Verwertung von Abfällen tätig.

Die Feuerwehr war mit 84 Einsatzkräften der Berufs- und



Feuerwehrleute beim Einsatz im Klosterkamp. In einer Lagerhalle brannte es.

Foto: Martin Rieß

mehrerer freiwilligen Feuerwehren im Einsatz. Beim Eintreffen brannte in der Halle Verpackungsmüll. Hier steht

auch eine Sortieranlage. Schaden genommen haben unter anderem auch das Dach und eine darauf montierte Photo-

voltaikanlage. Brandursachen-ermittler werden heute vor Ort sein, um herauszufinden, was Auslöser des Feuers war.



Rollstuhlfahrer Andreas Poppe übergab 104 Unterschriften für den Erhalt der Sparkassenfiliale Rothensee.

Foto: K. Tessnow

## Protest gegen Filialschließung

Altstadt/Rothensee (kt) • 104 Unterschriften hat der Magdeburger Rollstuhlfahrer Andreas Poppe gegen die Schließung der Sparkassenfiliale in Rothensee (Umstellung auf Automatenbetrieb) gesammelt und dem Stadtrat übergeben. Sechs Zweigstellen will das Unternehmen 2019 schließen. Auch unter Stadträten regt sich Protest. Oberbürgermeister Lutz Trümper (SPD) verweist auf gültige Beschlüsse des Sparkassen-Verwaltungsrates und sieht keine Chance für eine Abkehr von den Plänen.

# Magdeburg

## 10-Minuten-Takt erst Ende 2020

Rothensee (mi) ● Die Rückkehr des 10-Minuten-Takts für den Rothenseer Straßenbahnverkehr verschiebt sich auf Ende 2020. Erst müssen der Tunnel sowie der neue Strombrückenzug fertig gebaut sein. **Seite 20**

# DANKE

**an die Feuerwehren der Stadt Magdeburg  
für ihren professionellen Einsatz  
bei der Bekämpfung des am vergangenen  
Mittwochmorgen ausgebrochenen Brandes  
in unserer Firma.**

**DANK** ihres schweißtreibenden Einsatzes  
konnte Schlimmeres verhindert werden.

**DANK** an unsere Freunde und befreundeten  
Unternehmen für ihre selbstlose Hilfe.

**DANK** an unsere Mitarbeiter, die unaufgefordert  
das Richtige getan haben.

**Rasch-Reinigung**

# 10-Minuten-Takt kommt – wenn alles fertig gebaut ist

## Stadtverwaltung und MVB versichern Rückkehr zur gewohnten Straßenbahndichte nach Baustellenmarathon

Von Stefan Harter

**Rothensee** • Stadtverwaltung und Magdeburger Verkehrsbetriebe (MVB) versichern in einer aktuellen Information von Bürgermeister Klaus Zimmermann erneut, dass es wieder einen 10-Minuten-Takt von und nach Rothensee geben wird. Doch gilt es für die Anwohner der Ortslage weiter viel Geduld zu haben. Denn erst wenn die 2. Nord-Süd-Verbindung, der Tunnel am Hauptbahnhof sowie der neue Strombrückenzug fertig gebaut sein werden, wird das der Fall sein, wie Zimmermann in dem am Dienstag veröffentlichten Schreiben erklärt. Das wird nach aktuellem Stand nicht vor 2020 sein. Mögliche Bauverzögerungen sind

da noch nicht berücksichtigt, weil heute noch nicht absehbar.

Der Grund ist schlicht, dass derzeit nicht genug Straßenbahnen zur Verfügung stehen, wie Zimmermann auf eine Anfrage von Stadtrat Rainer Buller (parteilos) erklärt. Dieser hatte sich gesorgt, dass der 10-Minuten-Takt gar nicht mehr kommen würde. Aufgrund der dauerhaften Sperrung der Tunnelbaustelle waren die MVB gezwungen, ihren Liniennetzplan umzustellen.

Durch die längeren Wege sind mehr Bahnen eingebunden, hatte Geschäftsführerin Birgit Münster-Rendel auch Ende August in der Rothenseer Gemeinwesenarbeitsgruppe

erklärt. Um den Bestand aufzustocken, laufen bereits die entsprechenden Vorbereitungen, wie Klaus Zimmermann

---

**„Nach Beendigung der Baumaßnahmen soll auf der Linie 10 wieder auf dem gesamten Weg ein 10-Minuten-Takt angeboten werden.“**

Bürgermeister Klaus Zimmermann

weiter argumentiert. „Die MVB bereiten derzeit die dafür notwendigen Schritte vor, um 2020 über die zusätzlichen Straßenbahnen verfügen zu können“, teilt er mit.

Seit dem Hochwasser 2013 warten die Rothenseer auf die Rückkehr des 10-Minuten-Takts. Damals standen die Straßenbahngleise unter Wasser, die Stromversorgung wurde beschädigt. Seitdem können zwischen den Haltestellen Betriebshof Nord und Barleber See nur wenige Straßenbahnen gleichzeitig fahren, um eine stabile Stromversorgung zu gewährleisten.

Deshalb wird derzeit ein neues Gleichrichterunterwerk errichtet, das im kommenden Jahr fertiggestellt wird. Damit wäre zwar die Stromversorgung wieder sichergestellt, nur die Bahnen für den kürzeren Takt fehlen aufgrund der besagten Ursachen.



Die Linie 10 soll wieder im 10-Minuten-Takt nach Rothensee fahren. Archivfoto: C. Bendigs

## **Sondersitzung der GWA Rothensee**

Rothensee (ha) ● Eine kurzfristige Sondersitzung der GWA Rothensee beginnt heute um 18.15 Uhr in der Begegnungsstätte „Jung & Alt“, Forsthausstraße 26. Aus dem Initiativfonds der Stadt sollen Restmittel in Höhe von 800 Euro für den diesjährigen Weihnachtsmarkt beantragt werden. Im Anschluss trifft sich die IG Rothenseer Bürger.

# Mehr, aber dafür kleinere Klassen

Erneut Änderung der Einzugsbereiche / Stadtverwaltung legt neue Vorschläge für erste Klassen vor

Wie schafft es die Stadtverwaltung, im Einschulungsjahr 2018/19 durchschnittlich nicht mehr als 22 Kinder in den Eingangsklassen zu haben? In einer neuen Drucksache hat die Verwaltung Lösungsvorschläge erarbeitet. Aber auch Schuleinzugsgebiete sollen sich ändern.

Von Christina Bendigs  
**Magdeburg** • Mit der Bildung von mehr als ursprünglich geplanten ersten Klassen im Schuljahr 2018/19 will die Stadt die Klassen entlasten und die angestrebte Zahl von durchschnittlich nicht mehr als 22 Kindern pro erster Klasse erreichen. Das geht aus einer Beschlussvorlage hervor, die diese Woche die Magistratsrunde der Stadt passierte und ab dem 14. November in den Ausschüssen behandelt werden soll. Der Stadtrat soll am 7. Dezember entscheiden.

Die am schwersten betroffene Schule war bislang die Grundschule Am Umfassungsweg. Für diese Schule soll der Schuleinzugsbereich geändert werden, um sie zu entlasten. Es sollen künftig mehr Kinder in die Grundschule Im Nordpark eingeschult werden. In der Grundschule Im Nordpark werden sechs statt der ursprünglich geplanten vier Eingangsklassen gebildet. Beide Schulleiter waren gestern nicht für eine Stellungnahme zu erreichen.

In weiteren Grundschulen sollen ebenfalls mehr Eingangsklassen gebildet werden – so zum Beispiel in der Grundschule Sudenburg. Schulleiter Mario Vollack kann damit gut leben. „Natürlich sind kleinere Klassen immer schöner“, sagt er gestern auf Volksstimme-Nachfrage. Eine Kommission der Stadtverwaltung sei vor Ort gewesen und habe mit ihm alles begutachtet. Er sei auf fünf Klassen eingestellt, die sich auch im Gebäude unterbringen ließen, „und wenn es weniger werden, umso besser“, sagt er.

Andernorts könnte sich die veränderte Zahl der Eingangsklassen auf die Nachmittagsbetreuung auswirken. In der Grundschule „An der Klosterwuhne“ zum Beispiel. Schulleiter Torsten Olle sagt, je mehr Klassen es werden, desto weniger Räume stünden dem Hort zur Verfügung. Er werde in diesem Jahr drei vierte Klassen aus seiner Schule entlassen. Laut



Um kleinere Klassen zu erreichen, will die Stadt Schuleinzugsbereiche ändern und mehr Klassen bilden.

Archivfoto: Marcus Brandt

## Vorgeschlagene Änderungen

### Änderungen der Schulbezirke:

**Folgende Straßen werden künftig nicht mehr der Grundschule Am Umfassungsweg, sondern der Grundschule Im Nordpark zugeordnet:** Haldensleber Straße 1-11, Grünstraße, Wedringer Straße 4-22, Kurze Straße, Ritterstraße 1-17, Abendstraße 5a-16b, Moritzplatz, Moritzstraße 2c-2g; 4; 4a, Umfassungstraße 1, 5-22a, 62-83 (9), Siedlerweg.

**Folgende Straßen werden künftig der Grundschule „Lindenhof“ zugeordnet (vorher Hopfengarten):** Planetenweg ungerade 1-43; gerade 2-26, Leipziger Chaussee 22-46 gerade; Kometenweg 1-11; 13-33 unger., Straße A 3-34, Straße C-H, Siriusweg (1), Milchstraße  
**Vom Hopfengarten zur Grund-**

**schule „Leipziger Straße“ wechseln folgende Straßen:** Hopfenbreite 1-57; 59, Willi-Bredel-Straße 38-50

**Von der GS „Leipziger Straße“ zur GS „Lindenhof“ wechseln:** Krokusweg, Heckenweg 3-7, Lilienweg 1-130 (1), Birnenweg, Bunter Weg 1-10, Maienhof, Asternweg, Paracelsusstraße, Nelkenweg, Zur Siedlung Reform, Dahlienweg, Louis-Braille-Weg, Paul-Schreiber-Straße, Verlorener Grundstein

**Vom Grundschulbezirk „Diesdorf“ wechseln folgende Straßen zur Grundschule Am Grenzweg:** Bekassinenweg 1-27, 29; Egerländer Weg; Harsdorfer Platz; Harsdorfer Straße 47, 49-147; Herbert-Landwehr-Straße 1,3; Ibisweg 11-13; Karlsbader Weg; Kleiberweg

1-25; Kranichweg 1-5; Meisenstieg; Milanweg; Pirolweg; Rabenweg 1-11; Rotkehlchenstraße; Spechtweg 1-18, 20; Sperlingweg, Storcheweg, Trappenweg 1-22, 24, 26; Vogelbreite 1-2, 26, 28; Zaunkönigstraße; Zum Lindenweiler 25, 27-106

**Von der Grundschule „Am Elbdamm“ zur Grundschule „Am Pechauer Platz“ wechseln:** Am Brellin; Am Buttersteig; Büchnerstraße 29-43; Cracauer Straße 43-60, 62-67; Karl-Schurz-Straße; Luxemburgstraße unger. 1-11, ger. 2-20; Mehringstraße unger. 1-13, ger. 2-16; Potsdamer Straße 12; Struvestraße; Zetkinstraße

### Änderung der Anzahl der Eingangsklassen

In der Grundschule am Nordpark

werden nicht vier, sondern sechs Eingangsklassen gebildet.

Die Grundschulen **Lindenhof und Fliederhof** bilden vier Eingangsklassen statt drei.

Die Grundschulen **Rothensee, Diesdorf und Schmeilstraße** bilden zwei Eingangsklassen statt einer.

Die Grundschulen **Friedenshöhe und Kannenstieg** bilden drei Eingangsklassen statt zwei.

Die Grundschulen **An der Klosterwuhne und Sudenburg** werden bei Bedarf fünf Eingangsklassen bilden statt vier.

Die Grundschule am **Grenzweg** wird fünf Eingangsklassen bilden statt drei.

Druckvorlage sollen im Jahr 2018/19 im Bedarfsfall fünf Eingangsklassen gebildet werden. Gegebenenfalls müsste dann der Hort zusammenrücken. Er spricht von einem sehr komplexen Problem. Seine Hoffnung ist, dass es nur vier erste Klassen werden. Aber da sich bis zum Einschulungstag noch einiges ändern kann im Hinblick auf die Schülerzahlen, könne er sichere Auskünfte noch nicht geben. Sicher sei aber, dass ihm Personal fehlt. Eine Stelle sei für seine Schule ausgeschrieben.

Aber es gebe gleich mehrere Stellen, an denen er einen neuen Kollegen einsetzen könnte.

### Notfalls Fachräume als Klassenräume nutzen

Schulleiter André Friedrichs von der Grundschule Am Lindenof berichtet, dass im vorigen Schuljahr erstmals eine zusätzliche erste Klasse eingeschult worden sei. Würden es auch im Schuljahr 2018/19 mehr Klassen werden, müsse er Fachräume zu Klassenräumen um-

nutzen. Doch das wäre machbar. Wichtig sei ihm, dass die Klassenstärke moderat gehalten wird und die 22 angestrebten Schüler pro Klasse nicht wesentlich überschritten würden. Denn dann wäre er auch flexibler, sollte mal ein Lehrer ausfallen, und könnte die Kinder einer Klasse gegebenenfalls auch einmal auf die Parallelklassen aufteilen.

Was in der Planung der Stadt noch nicht einkalkuliert ist, sind die Kinder, die möglicherweise länger in der Schulein-

gangsphase verbleiben.

In der Grundschule Friedenshöhe scheint die Lage entspannt. Zwar spricht die Stadtverwaltung davon, dass dort anders als in der ursprünglichen Planung drei Eingangsklassen gebildet werden. Aber die Schulleiterin Andrea Pausch erklärt: „Wir waren schon immer vierzügig.“

Für die Zukunft dürfte eines klar sein: Um die Klassenstärken von 22 Kindern pro Klasse zu erreichen, muss die Stadtverwaltung flexibel bleiben.